

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

U ja wohl, dösselbige sag i Enf gschwind:
 I luaf ja 's Mensch schan wögn mein' Geld nimmá hint;
 Schauts aus wiadawöll, s' Mensch, i packt aft schan z'samm,
 Und sollts zöhá Wárzen aufn Buckl drobn ham.

Die Gardinenpredigt.

Setz, i und mein Weib dáhoam, mir löbn recht guat,
 Nan, dáß's iabl febeln á weng mit mir tuat.
 Dös tuat ja án iade, zu was hätt's denn s' Mäul?
 Und sie febelt ja nót öbn fort alleweil,
 Wanns viel is, á Stund, iabl á anderthal,
 Nan, wie halt á Bög¹⁾ nettá hergeht allmal.
 In mehrán nu febelts mit mir bei dá Nacht
 Gern, wann i ihr just han á Käuscherl hoambracht;
 I abá, i sag nix, i lög mi ins Bött,
 Dáweil f' mi so anfahrt und fort allweil rödt;
 I los gar nót auf auf sie, schlaf oft schan guat,
 Dáweil sie in Bett dánebn fortfebeln tuat.
 Und wir i aft muntá und sie rödt nöbnbei
 Nu allweil dös nämli', dö alt Keblerei,
 Aft los i ihr wiedár á Zeitl stád zua,
 Bis dáß i do sag endling: „Geh iaz is's gnuat!
 U zwen Bögn Papier ganze schrieb má schan an
 Wo den, was d' heunt mehr hast da z'sammfebelt schan.
 Iaz wirds nimmá annás, so viel daß d' hast greint,
 I han halt á weng z'toif i's Kriagl gschaut heunt;
 Morn is's wiedá annás, Du, Recht hast á so,
 So laß má mein' Dübl²⁾ iaz ausschlafá do!“
 Und aft wirds do stád mit ihrn Rödn hin und wiedá,
 Os kennst endling do ámal, mir wirds schan zwiedá.
 Und i dráh mi um, zoag ön Buckl auf sie,
 Und sie dráht si á, zoagt ön Buckl auf mi.
 Is Gnád³⁾ wills nót eináschaun, kriagát nur Gall,
 Nan, liegts wiadawöll, wanns nur stád is ámal.

1) Lage. 2) Käuschen. 3) Genick.